STADT BIELEFELD
- Betriebsausschuss Bühnen und Orchester -

Sitzung Nr. BBO/004/2026 (2025-2030)

Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester

am 07.10.2026

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 16:58 Uhr

Anwesend:

SPD
Herr Björn Klaus

CDU
Herr Vincenzo Copertino
Frau Annette Dehmel
Frau Silke Strothmann-Brinker
Herr Marlon Thenhaus
Herr Rasmus Vedder

SPD
Herr Markus Kollmeier
Herr Frederik Suchla
Herr Frank Tippelt

Bündnis 90/Die Grünen
Herr Bernd Ackehurst
Herr Jörn Buldmann
Frau Christina Osei

AfD
Herr Dr. Günter Dobberschütz ab 16:34 Uhr

Die Linke
Herr Mathis Kleinitz
Frau Astrid Lehmann

FDP
Frau Dr. Katharina Ahr

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Frau Nadja Loschky	-450-	
Frau Stefanie Niedermeier	-450-	
Herr Martin Beyer	-450-	
Herr Lars Breder (Schriftführer)	-450-	
Herr Robin Davis	-450-	
Herr Michael Fischer	-450-	
Frau Anna Heidenreich-Maurer	-450-	
Frau Jiyan Vornbäumen	-450-	

Von der Verwaltung

Frau Beigeordnete Birgit Beckermann	-Dez. 2-	ab 16:33 Uhr
Herr Volker Backes	-Dez. 2-	

Herr Klaus stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung im öffentlichen Teil gibt es keine Anmerkungen. Anschließend wird Frau Dehmel als sachkundige Bürgerin für die aktuelle Wahlperiode 2025-2030 verpflichtet.

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 3. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester vom 24.06.2026

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester vom 24.06.2026 wird genehmigt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Aktuelle Entwicklungen der neuen Spielzeit

Frau Loschky berichtet über die aktuellen positiven Verkaufszahlen. Die Nachfrage nach Karten sei in der Spielzeitpause um 9 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bereits am ersten Vorverkaufstag liege die Anzahl der verkauften Tickets 50 % über der des Vorjahres, ohne dass darin die Zahlen des Familienstücks „Das letzte Einhorn“ enthalten seien. Trotz anfänglicher technischer Probleme wurden am ersten Verkaufstag 10.733 Tickets des Familienstücks (und damit ca. 1.000 Tickets mehr als im Vorjahr für „Die kleine Hexe“) abgesetzt. Aktuell liege die Auslastung der Märchen-Vorstellungen bei 90 %. Auch die ersten großen Veranstaltungen der Spielzeit hätten große Resonanz gefunden. Die traditionelle „Last Night of the Proms“ habe knapp 1.000 Besucherinnen und Besucher in der Rudolf-Oetker-Halle gehabt, die ersten Premieren „Hamlet“, „Sleepy Hollow“ und „The Birds of Alfred Hitchcock“ seien bis auf wenige Plätze ausverkauft gewesen. Die Abonnements lägen mit 3.735 auf Vorjahresniveau, die Anzahl der Theater- und KonzertCards mit 1.475 um 20 % höher als im Vorjahr.
Des Weiteren hätten Bühnen und Orchester für überregionale Aufmerksamkeit in bedeutenden Fachmagazinen (vor allem durch die Produktionen „Peter Grimes“ und „Kassandra“) gesorgt. Im Jahrbuch der Opernwelt, war für den Kritiker Michael Kaminski „Peter Grimes“ in der Inszenierung von Matthew Wild die „beste Aufführung“ und für Stefan Keim „Kassandra“ in der Inszenierung (und Textfassung) von Nadja Loschky „die beste Uraufführung“ der Saison. „Kassandra“ wurde darüber hinaus in der Saisonbilanz von „Die deutsche Bühne“ hervorgehoben, in der Christina Huckle von Stefan Keim in der Kategorie „Beste Schauspielerin“ genannt wurde. Mit diesen Nennungen stehen Bühnen und Orchester neben Häusern wie der Oper Frankfurt und dem Thalia Theater. Matthew Wild ist ebenso für seine Inszenierung von „Peter Grimes“ für den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ nominiert, dessen Verkündung und Preisverleihung ist am 14.11.2026 stattfindet. Für das Spielzeitdesign wurden „Red Dot Award“ für das Saison-Design zu „Wagemut“ in den Kategorien Branding, Poster und Typografie verliehen.

Beim „Corporate Design Preis“ wurde die besondere Schrift von „Wagemut“ in der
Kategorie „Typografie“ ausgezeichnet und das Spielzeitheft in der Kategorie „Corporate Books“.

Herr Klaus ergänzt, dass die Intendantin Nadja Loschky im Jahrbuch der „Opernwelt“ als „Creme de la Creme“ ihrer Zunft“ genannt worden sei.

-.-.-

Zu Punkt 2.2 Status Fachkräftemangel, Ausbildungsoffensive

Frau Niedermeier berichtet, dass es Bühnen und Orchester in der Vergangenheit gelungen sei, wichtige Positionen wie u. a. den Technischen Direktor besetzen zu können. Und dies, obwohl man nicht mit Gagen, die z. B. das Staatstheater Hannover zahle, mithalten könne. Stattdessen seien die herausragenden Leistungen der Gewerke und die Stimmung am Haus ausschlaggebend gewesen. Inzwischen sei der Fachkräftemangel aber auch in Bielefeld bei der Besetzung wichtiger Positionen ein Problem. Exemplarisch für die letzten 14 Monaten seien zwei Stellen zu nennen. Auf die Stelle eines Meister für Veranstaltungstechnik habe es keine Bewerbungen gegeben. Ursache dafür sei u. a., dass die TVÖD-Eingruppierung in Bielefeld eine Stufe, unter der in Osnabrück liege. Auch die Stelle Leitung Requisite konnte nach einem Jahr nicht besetzt werden, da eine Person die Zusage zurückgezogen habe und eine andere nicht die formalen Voraussetzungen erfüllte. Hier sei mit Hilfe des Technischen Direktors eine Lösung gefunden worden, die aber nicht dauerhaft Bestand haben könne. Wichtige Positionen könnten nicht dauerhaft unbesetzt bleiben.
Als Lösung haben Bühnen und Orchester eine Ausbildungsoffensive gestartet und bilden aktuell in sechs von sieben denkbaren Berufsgruppen aus: Bühnenmaler:Innen, Fachkraft für Veranstaltungstechnik (als Einstieg zum/zur möglichen Meister:in), Maskenbildner:innen, Maßschneider:innen für die Fachrichtungen Damen und Herren, Raumausstatter:innen und Tischler:innen. Von den 15 Auszubildenden in den unterschiedlichen Lehrjahren ist nur der Tischlerbereich zurzeit unbesetzt. Die im Zuge der Haushaltskonsolidierung angedachten Pläne, die Ausbildung einzuschränken, würden Bühnen und Orchester unmittelbar betreffen, die nicht kompensiert werden könne.

Anschließend wird der Film „Vorhang auf für deine Zukunft“ über die Ausbildungsplätze bei Bühnen und Orchester gezeigt.

Frau Loschky erklärt, wie stolz das Haus auf die Auszubildenden sei und wie dringend deren Mithilfe benötige werde. Der Film sei durch Fördermittel des Diversitäts-Programms „Publikum.Personal.Programm“ realisiert worden. Darin sei auch der Teilaspekt Ausbildung enthalten. Der Film werde auf der Website von Bühnen und Orchester abrufbar sein und durch das Team Vermittlung auch in Schulen gezeigt.

-.-.-

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **3. Tertialbericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld für das Wirtschaftsjahr 2025/2026**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1926/2025-2030

Frau Niedermeier stellt den 3. Tertialbericht der aktuellen Spielzeit vor.

Herr Thenhaus fragt nach den Gründen für die deutliche Erhöhung des Aufwandes für das Amt für Personal und ob damit auch eine Steigerung der Servicequalität verbunden sei.

Frau Niedermeier teilt mit, dass die Beträge vom Amt für Personal quartalsweise abgerechnet und die Erhöhungen aus ihrer Sicht auf internen Preisverrechnungen beruhen würden. Bühen und Orchester und das Amt für Personal seien aufeinander angewiesen und würden an einem Strang ziehen und gut zusammenarbeiten.

Herr Ackehurst stellt folgende Fragen:
In welcher Höhe wird sich die ausstehende Spitzabrechnung der Personalkosten voraussichtlich bewegen und wie wirkt sie sich auf das Jahresergebnis aus?
Weshalb liegen die Besucherzahlen über dem Plan bei gleichzeitig weniger Vorstellungen?
Aus welchen Gründen wurden weniger Vorstellungen realisiert?

Frau Niedermeier teilt mit, dass Bühnen und Orchester für die vergangene Spielzeit voraussichtlich ca. 132 T€ an die Stadt Bielefeld zurückzahlen müssen. Bühnen und Orchester befinden sich damit bezogen auf das Gesamtergebnis immer noch im Rahmen des Wirtschaftsplans. Es stünden aber noch weitere Buchungen aus, die das Ergebnis beeinflussen werden.
Die Besucherzahlen seinen zwar von der Veranstaltungszahl abhängig, aber diese stünden in keinem linearen Verhältnis. Bei den ausgefallenen Vorstellungen handele es sich größtenteils um Workshops im Musiktheater- und Konzertbereich aufgrund einer langzeiterkrankten Kollegin, die nicht ersetzt werden konnte. Die Auswirkungen seien aber nicht mit denen auch nur einer ausgefallenen, ausverkauften Vorstellung oder eines Kontertes zu vergleichen. Hier ginge es um bis zu 1.500

Zuschauer:innen, bei den Workshops um 12 bis 18 Personen. Es habe keine nennenswerten Ausfälle oder Absagen gegeben.

Herr Ackehurst fragt ergänzend, welche Eigen- oder Fremdveranstaltungen wesentlich zu dem deutlich höheren Besucher*innenzahlen der Veranstaltungen in der Rudolf-Oetker-Halle beigetragen hätten, ob dieser Besucher*innenzuwachs nachhaltig sei und welche Konsequenzen für die zukünftige Nutzung der Halle zu ziehen seien?
Abschließend fragt er, in welcher Größenordnung die stagnierende Landesförderung steigen müsste, um die bisherigen Kostensteigerungen auszugleichen?

Frau Niedermeier erklärt, dass es sich um eine Reihe sehr erfolgreicher Formate und Veranstaltungen gehandelt habe, die größtenteils mit bis zu 1.500 Plätzen ausverkauft gewesen seien. Darunter seien u. a. Götz Alsmann, Daniel Hoppe, Joana Mallwitz mit dem Konzerthausorchester Berlin oder Magnus Lindgren gewesen. Sie habe die schon die Erwartungshaltung, dass es sich um einen nachhaltigen Zuwachs handeln werde.

Herr Beyer ergänzt, dass die vier genannten Vorstellungen alle besser verkauft gewesen seien, als die beste der vorherigen Saison. Dies könne man aber nicht so planen weil nicht jedes Jahr entsprechende Künstler:innen gebucht werden können. Die Veranstaltungsdichte sei sehr hoch und man wolle dies so beibehalten. Es handele sich aber in jeder Saison wieder um sehr individuelle Veranstaltungsformate.

Zur Frage der Landesförderung teilt Frau Niedermeier mit, dass diese um ca. 7,5 bis 8 % erhöht werden müsste, um die Kostensteigerungen auszugleichen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

-.-.-

Björn Klaus Ausschussvorsitzender	Lars Breder Schriftführer